

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 2

Artikel: Sport : Pistensäue vom Aussterben bedroht
Autor: Peters, Jan / Giger, Gabriel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-945802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport

Pistensäue vom Aussterben bedroht

JAN PETERS

DAS WISSEN SIE: Am 15. Juni 2012 hat das Schweizer Parlament das Verkehrssicherheitsprogramm «Via sicura» angenommen, das umgehend zu einem vollkommen unfallfreien Verkehr führen wird. Der Bundesrat hat beschlossen, die darin enthaltenen Aktivitäten gestaffelt wirksam werden zu lassen.

DAS SOLLTEN SIE WISSEN: «Am 1. Januar 2013 tritt ein erstes Paket (...) in Kraft. Darin enthalten sind Massnahmen gegen Raser wie die Einziehung und Verwertung von Motorfahrzeugen sowie das Verbot von Radarwarnungen. Ebenfalls angepasst wird das Mindestalter für Radfahrende und Fuhrleute.»

So weit der Einleitungstext der «Via sicura». Selbst wenn nun ausgerechnet Sie sich einbilden sollten, dass Sie als vorbildlicher Automobilist (bzw. Fuhrmann der Feldschlösschen-Brauerei in Rheinfelden AG) – der sich nach Möglichkeit an die Verkehrsregeln hält und grundsätzlich erst dann stockbesoffen fährt, wenn er die Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr zu Fuss erreichen kann – auch nach dem vollständigen Inkrafttreten von «Via sicura» keinerlei Gefahr laufen könnten, das Billett loszuwer-

den oder, bei krassen Vergehen, direkt im Knast zu landen, gerade Sie sollten sich da bloss nicht zu sicher sein!

Überlegen Sie doch mal, wem wir «Via sicura» zu verdanken haben. Na, dämmerts? Wer hatte denn diese strassenverkehrstechnische Superidee? **RICHTIG** – der Leuenberger Moritz, der verhinderte Poet und Obersoftie, der war das mit diesem von der Radarbefeurung inspirierten Geistesblitz!

Und welcher Partei gehört der Typ doch gleich an? **RICHTIG** – den Sozis; den Vaterlandsverrättern; diesen elenden Verbrechern!

Denken Sie mal weiter: Kennen Sie noch andere Sozis – die jeder anständige Mensch dorthin wünscht, wo der Pfeffer wächst? Ganz klar: den **STEINBRÜCK PEER**; erfreulich ist an dem nur, dass er als SPD-Kanzlerkandidat demnächst auf der Startrampe verglühen wird.

Und was lehrt uns dieser kleine Exkurs in «rote Wesensart»? Diesen Bolschewiken ist nicht zu trauen! So auch bei der «Via sicura». Wie der «Nebelspalter», das einzige ernst zu

nehmende Satireblatt Europas, herausgefunden hat, existiert zur offiziellen Version der «Via sicura» noch ein geheimes Zusatzabkommen. Abgeschlossen wurde dies zwischen Swiss Ski und dem Genossen Leuenberger. Es trägt den Arbeitstitel: «Via sicura alpina» und soll nach und nach alle repressiven Regeln des Verkehrsabkommens auf unsere Skipisten übertragen.

Um die Bevölkerung undercover an diese ungeheure Freiheitsbeschneidung zu gewöhnen und als Vorbilder zu fungieren, haben sich die Schweizer Skirennläufer nach Androhung der Todesstrafe dazu verpflichtet, ab dieser Saison behutsam zu fahren und keinesfalls besser als im 20. Rang abzuschneiden.

Und Simon Ammann gelobte unter der Folter, dass er sich lieber sämtliche Gräten einzeln brechen werde, bevor er die 24-Meter-Marke überspringen wird.

Jetzt dürfte Ihnen so manches klarer geworden sein, das Ihnen jüngst vor dem Fernseher das eidgenössische H₂O in die Augen trieb, oder?



GABRIEL GIGER